



GdP fordert weitgehende Umstrukturierung der Schwertransportbegleitung

Die Belastung des täglichen Dienstes durch die Begleitung von Schwertransporten ist unerträglich geworden. Wieder wird die Präsenz reduziert; wieder werden Kolleginnen und Kollegen mit Aufgaben überschüttet, für die sie in der Regel nicht vorbereitet wurden. Da die Bewältigung von Verkehrssicherheitsaufgaben Ländersache ist, ist die Verlagerung der Begleitaufgaben auf eine Bundesbehörde nicht möglich.

Dazu Uwe Koßel, Landesvorsitzender der GdP Hamburg:
„Die Anzahl der zu begleitenden Schwertransporte ist erheblich gestiegen und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit weiter steigen. Daher sind tragfähige, zukunftsorientierte und realistische Lösungen auf Landesebene gefordert.“

Daraus resultierend fordert die Gewerkschaft der Polizei:

- **Abfahrtkontrollen sind zukünftig von amtlich anerkannten Sachverständigen (z.B. TÜV, DEKRA etc.) durchzuführen!**
- **die Schwertransportbegleitung ist umfassend neu zu strukturieren!**

Uwe Koßel weiter: *„Bereits heute begleiten und sichern Private als Verwaltungshelfer Schwertransporte mit entsprechenden Fahrzeugen nach hinten. Sie erfüllen also Aufgaben, die von der Genehmigungsbehörde vorab verfügt wurden. Bevor der Weg der weiteren Privatisierung beschritten wird, darf die Chance zu einer Aufwertung des Berufsbildes der Angestellten im Polizeidienst nicht vergeudet werden. Die Begleitung von Schwertransporten durch intensiv hierfür ausgebildete und ausgerüstete Angestellte wird zu einer spürbaren Entlastung des Polizeivollzuges führen. Polizeibeamte sind nur noch in Ausnahmefällen einzusetzen, wenn dies aus Verkehrssicherheitsgründen zwingend erforderlich ist.“*

Die GdP fordert die Politik auf, nun endlich tätig zu werden. Wer dauernd Geld für Leuchtturmprojekte übrig hat, der sollte auch einmal Geld für die wirklich wichtigen Angelegenheiten investieren.

Der Landesbezirksvorstand

Hamburg, den 27.04.10